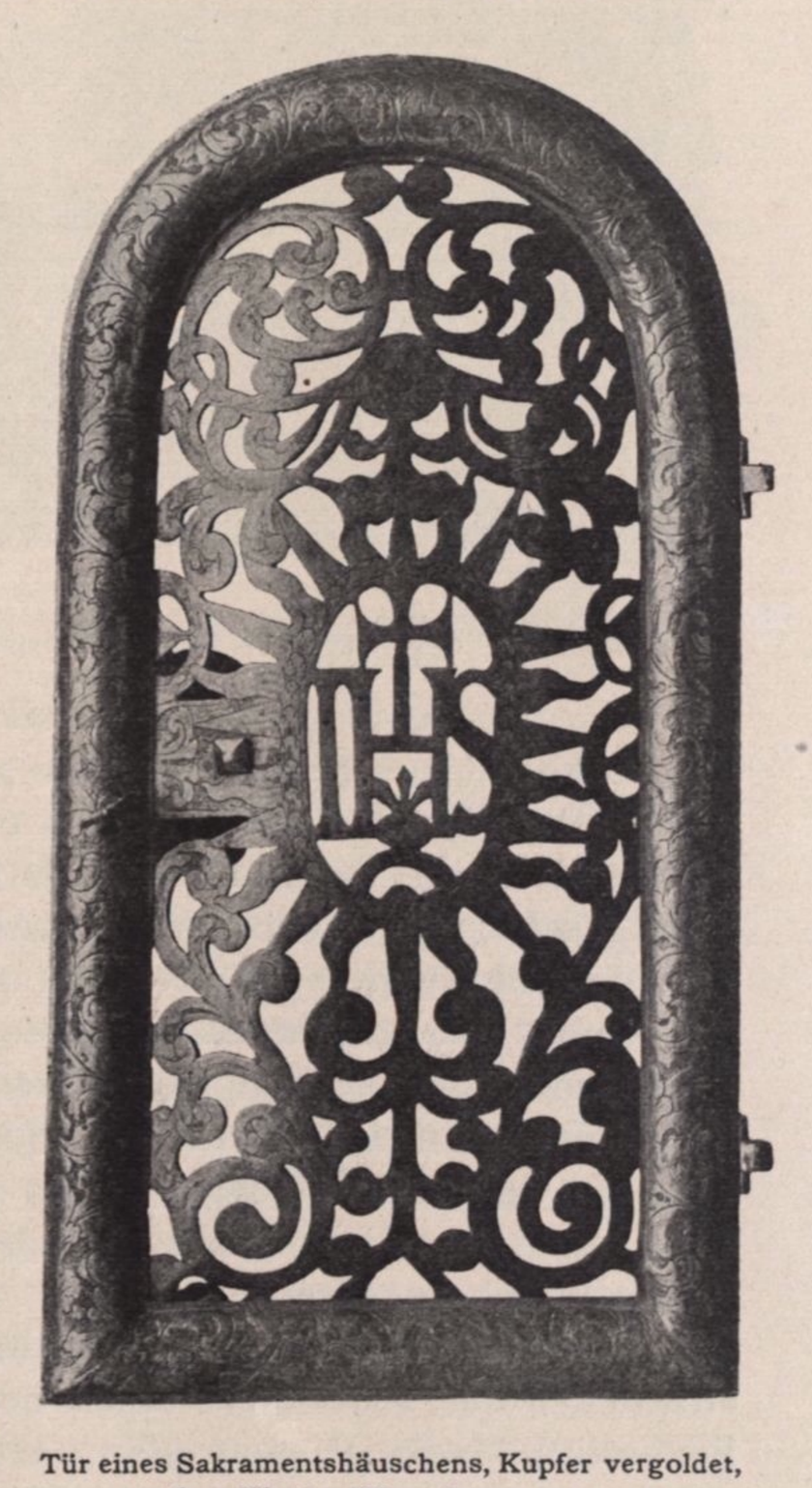
mich, diese Alterthümer Euer Majestät in tiefster Ehrfurcht zu Füßen zu legen. von Mack.“* Diese Gegenstände befanden sich nach der Rückgabe durch Mack in der Franzensburg zu Laxenburg. 1872 sind vier Stücke in die Ambraser-Sammlung, die andern drei 1879 aus Laxenburg zur Ausstellung in das k. k. Österreichische Museum gelangt, seit 1891 sind alle sieben Stück im Kunsthistorischen Hofmuseum, Saal XIX, ausgestellt. Der erste dieser Ringe,** ein in Gold gefaßter Karneol mit türkischen Schriftzeichen, war an der Leiche Kaiser Max' I. gefunden worden, als der unter dem Hochaltar der Schloßkapelle zu Wiener-Neustadt beigesetzte Sarg im Jahre 1768 geöffnet worden war (2190). Die vier anderen Ringe gehören dem XVII. Jahrhundert an; es sind: ein Fingerring, Gold mit Email, in dem drehbaren Mittelstück, welches die Wappen von Österreich und Burgund trägt, die Miniaturbildnisse des Erzherzogs späteren Kaisers Matthias und der Erzherzogin Anna (2182);*** ein Fingerring, Gold, mit weißem Email, unter Kristall das Miniaturbildnis der Kaiserin Claudia Felicitas (2187); ein Damenring, Gold, in der Mitte ein kleiner emaillierter Totenkopf zwischen zwei Rauten, aus dem Besitze der Kaiserin Eleonora, Gemahlin Ferdinands III. (2197); ein Fingerring derselben Kaiserin, Gold, mit schwarzem Email und drei Rauten, auf dem Schilde das Kruzifix (2158). Das Medaillon (1397) wird in den obenerwähnten „Beiträgen zur Landeskunde Österreichs unter der Enns“ ebenfalls als eine Arbeit aus der Zeit des Kaisers Maximilian bezeichnet, das der Kaiser angeblich zur Erinnerung an das bekannte Abenteuer auf der Martinswand habe verfertigen lassen und immer in seinem Schlafgemach aufbewahrt haben soll. Das Kristallmedaillon zeigt zwei Darstellungen: die eine den Kaiser im



Tür eines Sakramentshäuschens, Kupfer vergoldet, aus dem Kloster Wessobrunn, um 1720

* Vgl. „Der Rittergau im Parke zu Lachsenburg, geschildert von F. C. Weidmann“ in „Beiträge zur Landeskunde Österreichs unter der Enns“, II, 278 ff. (Wien, 1832).

** Den Angaben sind die Inventarnummern des kunsthistorischen Hofmuseums beigefügt.

*** Abgebildet und beschrieben bei Ilg „Album von Objekten aus der Sammlung kunstindustrieller Gegenstände des Allerhöchsten Kaiserhauses“, Wien, 1895, Seite 10, T. X. Ilgs Beschreibung dieses Ringes enthält keinen Hinweis auf die Erwerbung und Zurückerstattung dieser Kostbarkeiten durch Mack.